

Unser Interview

Atelierbesuch

in der Glasmalerei der Gebr. Linster in Mondorf-Bad

In den jährlichen Ausstellungen des luxemburgischen Cercle Artistique kann man seit langen Jahren neben Malerei und Skulptur auch farbige Glasfenster mit religiösen und profanen Themen sehen. Sie sind gezeichnet: Linster frères, Mondorfles-Bains.

Der Name steht heute auf hunderten von farbigen Kirchenfenstern unseres Landes; auch in öffentlichen Gebäuden und in Privathäusern trifft man vereinzelt farbige, künstlerisch wirkende Glasfenster von derselben Meisterhand an.

Wir haben nun darauf gehalten, unsern Lesern etwas von dieser Kunst, die zugleich ins Gebiet des Kunstgewerbes gehört, zu erzählen, und zu diesem Zweck einen Besuch in den Ateliers der Gebrüder Linster erwirkt. Die Herren Jean und Sylvère Linster teilen sich in die Herstellung der Glasmalerei und die geschäftlichen Operationen, die damit naturnotwendig zusammenhängen.

Herr Sylvère Linster, der künstlerisch Schöpferische der beiden Brüder, erläutert uns das unbedingt Wissenswerte.

Er sagt: „Es ist Ihnen wohl bekannt, daß bereits mein Vater, Pierre Linster, hier die Kunst der Glasmalerei ausübte. Mehr noch, er führte sie eigentlich in unserm Lande ein. Bis zum Jahre 1891 lebte er in Paris, wo er im Atelier Champigneulle seine Studien gemacht hatte. Er hat eine große Anzahl Malereien in Paris und der Provinz ausgeführt, unter anderen die Glaskuppel der Eglise St. Augustin in Paris.

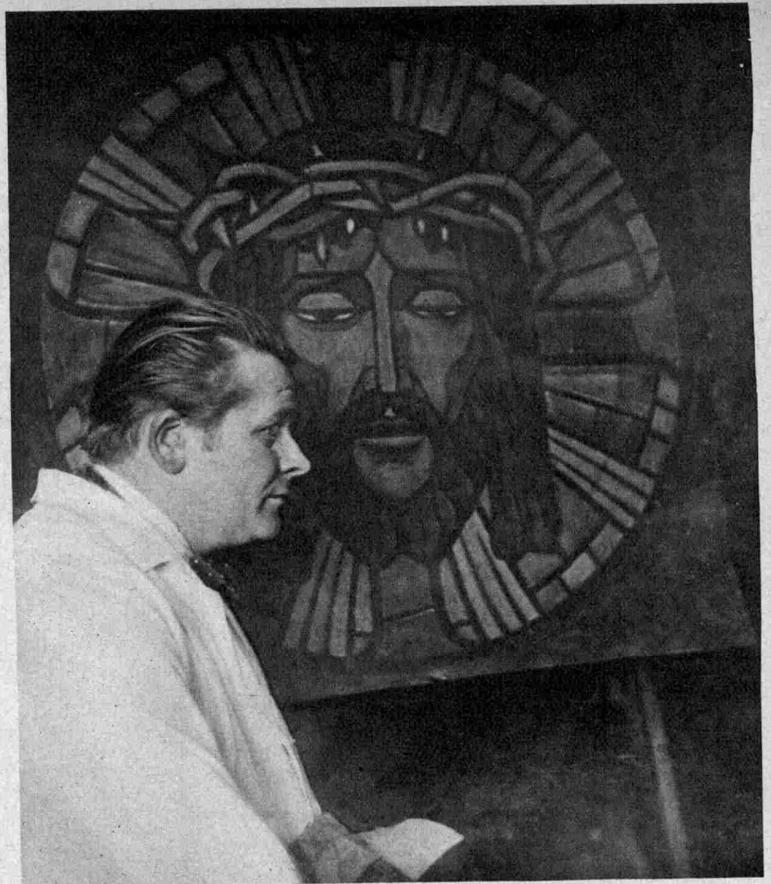
Im Jahre 1891 also kehrte er zurück in unser Land, führte zahlreiche Glasfenster für Kirchen und öffentliche Gebäude aus, erhielt Auszeichnungen auf den großen Ausstellungen in Paris (1900) und Lille (1902), starb bereits im Jahre 1906 im Alter von 43 Jahren.“

Herr Sylvère Linster zeigt uns nun einige ausgeführte Glasfenster, die der Hand seines Vaters entstammen u. fährt weiter:

„Der Unterschied zwischen uns beiden fällt Ihnen sofort auf. Nicht in der Graduierung des künstlerischen Könnens liegt er, sondern er ist vor allem begründet in Stilwandlung der letzten 30 Jahre und dann auch in der Wandlung der künstlerischen Mittel. Wir werden darauf noch besonders zurückkommen.“

„Jetzt, bitte, einiges über Ihren eigenen Werdegang.“

„Der erste Anfang liegt im Atelier des Vaters. Als Kinder sah man zu, tat allerhand Handreichungen, und da der Vater merkte, daß Neigung und Talent vorhanden war, freute es ihn



Der Künstler.

Photo Dedieu

natürlich, einen Nachfolger zu haben. In der Handwerkerschule in Luxemburg lernte ich dann die Elemente, die zu einer weiteren Ausbildung notwendig waren, und im Jahre 1911 war meine Vorbildung soweit gediehen, daß ich nach Paris ziehen durfte.

„In der Ecole des Arts décoratifs empfing ich die gründliche künstlerische Ausbildung, die zu dieser Kunst wie zu jeder anderen notwendig ist. Nach Absolvierung dieser Kunststätte kam ich nun ins Atelier Gaudin, der damals der bedeutendste Glasmaler Frankreichs war.“

„Auch im Weltkrieg blieb ich in Paris. Damals, besonders nach der Zerstörung unschätzbaren Kunstbauten, wie z. B. die Kathedrale von Reims, suchte der Staat die prachtvollen Glasmalereien vor einer eventuellen Vernichtung zu schützen. Zugleich damit wurden viele andere alte Glaskunstwerke neu restauriert.“

„Das waren für mich die fruchtbarsten Lebensjahre, denn ich erhielt ebenfalls den ehrenvollen Auftrag zur Leitung solcher Restaurierungsarbeiten. Die ganze Entwicklung meiner Kunst, vom 12. bis zum 18. Jahrhundert konnte ich in dieser Zeit an den wundervollsten Werken studieren, die es überhaupt gibt.“

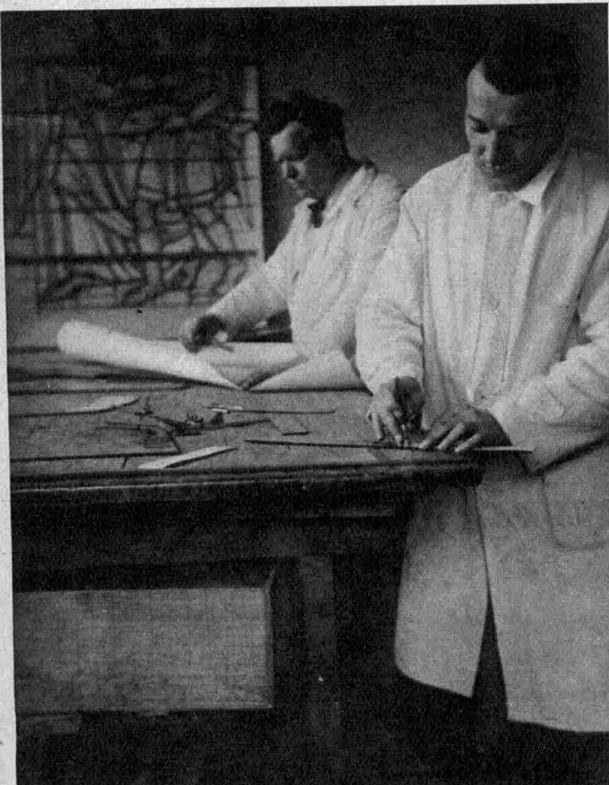
S. Linster zeigt uns dann die Studien, die er dort machte, an den Kathedralen von Chartres, Clermont-Ferrand, aus dem 12. und 13. Jahrhundert, Pontoise, Ecouen usw. aus der späteren Gothik und der Renaissance.

„Nach dem Kriege leitete ich dann die Restaurierungsarbeiten der Kathedrale von Thann im Elsaß, prachtvolle Fenster aus dem 15. Jahrhundert, die im Krieg ebenfalls in Sicherheit gebracht worden waren.“

Ehe ich aber endgültig nach Luxemburg zurückkehrte, trat ich noch einige Zeit bei Gruber ein, dem Erneuerer der modernen Glasmalerei.

„Um Ihnen diese Erneuerung zu erklären, ist ein kurzer geschichtlicher Rückblick über die Entwicklung der Glasmalerei angebracht.“

„An Hand meiner Studien wird es Ihnen leicht. „Hier diese Muster von Chartres fallen in die Anfänge, etwa das 12. bis 13. Jahrhundert. Sie



Im Atelier.

Photo Dedieu